

„Ich arbeite gern mit dem traditionellen Werkstoff Holz. Als natürlich gewachsener Rohstoff ist Holz umweltverträglich und vermittelt optisch und haptisch eine gewisse Wärme. Birke verarbeitet zu Multiplex-Sperrholz weist als Plattenmaterial eine hohe Stabilität in beide Richtungen und sehr geringes Schwindverhalten auf. Außerdem eignet es sich für komplex ausgeschnittene Teile, da die Kanten nicht anders nachbearbeitet werden müssen als die Flächen. Im Gegensatz zu Spanplatten oder anderen Plattenmaterialien hat die Kante eine eigene Ästhetik, die je nach Konstruktion die Linearität unterstreicht.“ Florian Artmann

Der strenge Geometrizismus dreidimensionaler Gitterstrukturen reicht von Piranesi über die Revolutionsarchitektur des 18. Jahrhunderts und den russischen Konstruktivismus, Max Bill bis zu Sol LeWitt und dem Architekten Jürgen Mayer H. Auch der Stuhl des Designers Florian Artmann zeigt diese Faszination für einen streng mathematischen Minimalismus. Hier aber ist die computergesteuerte Fertigung der Steckteile durch eine CNC-Fräse die Bedingung der Konstruktion ebenso wie der dominante Grund für die ästhetische Charakteristik dieses Sitzmöbels. Artmann beschäftigt sich seit 2008 mit solchen Steckmöbeln aus Birkensperrholz. Dabei gelingen ihm organoid-ergonomische konvexe und konkave Verläufe. Solche CNC-gefrästen Möbel, die im Internet als virtuelle Entwürfe global gehandelt, aber lokal als maßgefertigte Einzelstücke gefertigt werden können, sind zugleich postindustriell und neohandwerklich. ^{VF}

Florian Artmann

